



# 3 E'S 4 AFRICA E.V. 2024 JAHRESBERICHT

# VORWORT DES VORSITZENDEN



*„We believe in  
African innovation  
for global impact.“*

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Unterstützer:innen,

2024 war geprägt von globalen Krisen, zunehmenden Klimafolgen und wachsendem Druck auf Ernährungssysteme – insbesondere in Afrika. Vor diesem Hintergrund konzentrierte sich die Arbeit von 3 E's 4 Africa noch stärker auf praxisnahe, lokal verankerte Lösungen mit messbarem Impact.

Studierende, Promovierende und junge Unternehmer:innen setzten Projekte zu Klimaanpassung, nachhaltiger Landwirtschaft und Kreislaufwirtschaft um. Dazu zählen unter anderem klimaresiliente Sorghumforschung in Äthiopien, die Umwandlung von Methan in biologisch abbaubare Kunststoffe in Nigeria, Düngemittelproduktion mit grünem Wasserstoff in Namibia sowie der Einsatz recycelter Materialien im Straßenbau in Kamerun.

Unsere Austauschformate wurden 2024 gezielt weiterentwickelt. Der African Students Day brachte die afrikanische Diaspora erstmals zusammen, um Verantwortung und Engagement zu reflektieren. Die African Climate Innovation Challenge öffnete sich für frankophone Länder und unterstützte ausgewählte Start-ups mit Know-how, Netzwerken und Startkapital.

Intern stärkten wir unsere Strukturen durch regelmäßige Treffen und strategische Formate. Die Auszeichnung „Student des Jahres 2024“ unterstrich den gemeinsamen Einsatz hinter unserer Arbeit und das Vertrauen unserer Partner.

Dieser Bericht zeigt, wie junge Menschen in Afrika konkrete Lösungen entwickeln und implementieren, ganz im Sinne von „Action is the best call to hope“. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Herzlichst,

**Contimi Kenfack Mouafo**  
Vorsitzender, 3 E's 4 Africa e. V.





# DISCLAIMER



Wir sind ein unpolitischer Verein. Unsere Instrumente der Veränderung sind die Förderung von Bildung, Nachhaltigkeit, Selbstbestimmung und Fortschritt in Afrika. Wir sind kein Verein, der Anti-Rassismus Bildung im Allgemeinen oder in Deutschland im Speziellen im Fokus hat.

**Allerdings sind wir als Verein der Afrikanischen Diaspora - nicht nur, aber vor allem aufgrund unserer starken Afrikanischen Identität - immer anti-rassistisch. Das steht absolut außer Frage!**

Wir sind ein Verein der Vielfalt und Diversität, dessen Mitglieder deswegen nicht die Augen vor dem Thema des Rassismus verschließen. Im Gegenteil, mehrere von uns haben bereits viele, oft schmerzhaft Erfahrungen mit diesem strukturellen Übel gemacht. Wir setzen uns daher aktiv damit auseinander. Sowohl der BIPOC (Black, Indigenous, People of Color) als auch der Weiße Teil unserer Mitglieder.

Außerdem haben wir eine Anti-Rassismus Beauftragte im Verein, Wilfriede Ayodele, die auch gleichzeitig Mitgründerin des Autonomen BIPOC Referats der Uni Köln ist.

Sobald wir bemerken, dass wir mit klar erkennbarem post-kolonialen Denken oder starken rassistischen Vorurteilen konfrontiert werden, nehmen wir uns die Freiheit, die Kommunikation und auch mögliche Kooperation einzustellen.

Wir sind davon überzeugt, dass es nicht dazu kommen wird und freuen uns schon darauf, Sie oder Dich kennenzulernen.

# INHALTSVERZEICHNIS



**02 VORWORT**

**04 INHALTSVERZEICHNIS**

**05 UNSER ANSATZ**

**11 ZIELE UND WIRKUNGSMESSUNG**

**14 UNSERE PROJEKTE**

**34 FINANZBERICHT**

**35 NEUE KOOPERATIONEN**

**36 AUSBLICK**

**38 VEREIN UND EVENTS**

**40 DANKSAGUNG UND IMPRESSUM**



# UNSER ANSATZ



EDUCATION



EMPOWERMENT



ECOFRIENDLINESS



## VISION

African innovation for a global impact. Wir glauben an eine Welt, in der die innovativen Ideen junger Afrikaner:innen sichtbar, geschätzt und gezielt gefördert werden. So können ihre Lösungsansätze lokale wie globale Herausforderungen der Klimakrise wirksam adressieren. Unsere Vision wird in unserem Imagefilm deutlich: Perspectives – African Changemakers.

[https://youtu.be/1C5OC0w\\_NF0](https://youtu.be/1C5OC0w_NF0)

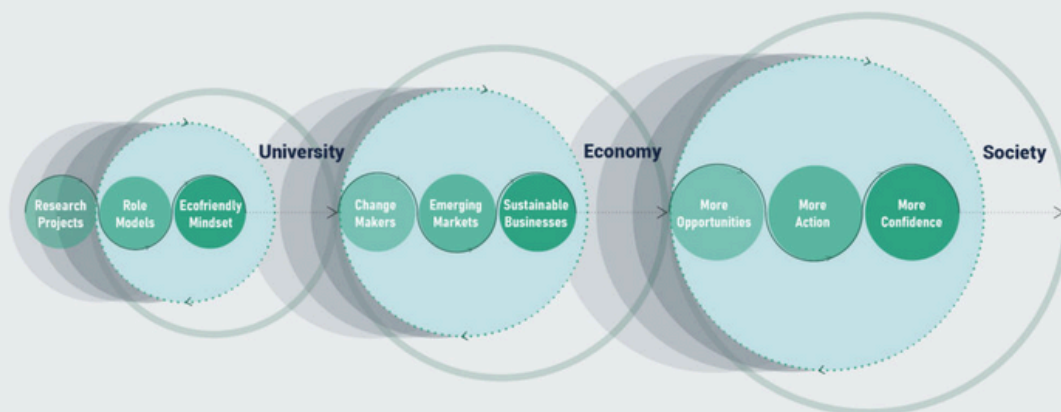
## IMPACT

Um die Wirkung unseres Vorhabens klarer zu vermitteln, haben wir die 3E4A Impact Cycles entwickelt. Das Gesamtsystem dieser drei Zyklen – jeweils ausgerichtet auf Hochschule, Wirtschaft und Gesellschaft – dient uns als Manifestation unserer Vision ebenso wie als Motivation und Orientierung.

Es handelt sich um ein selbstverstärkendes System. Der initiale Impuls muss von den afrikanischen Studierenden und Promovierenden selbst kommen. Unsere Aufgabe besteht darin, ihre Arbeit spürbar zu erleichtern.







## HOCHSCHULEBENE

Die Wirkung setzt bei afrikanischen Studierenden und Promovierenden an Hochschulen in Afrika an. Durch unsere Förderung können sie ihre Ideen in die Praxis überführen. Da alle Projekte einen klaren Fokus auf Klimawandelanpassung oder -bekämpfung haben, stärkt dies zugleich ein eco-friendly Mindset. Mit ihren Projekten rücken wir die Studierenden und Promovierenden ins Rampenlicht.

## WIRTSCHAFTSEBENE

Als Vorbilder, die innovative Ideen realisieren, werden die Studierenden und Promovierenden in Afrika zu Changemaker:innen. Sie wechseln von der Hochschul- in die Wirtschaftsebene – entweder als Arbeitnehmer:innen oder als Social Entrepreneurs mit eigenen Lösungen. Den ökologischen Schwerpunkt ihrer Forschung tragen sie damit unmittelbar in die Wirtschaft.

## GESELLSCHAFTSEBENE

Auf dieser Ebene werden neue Perspektiven sichtbar. Die Studierenden und Promovierenden in Afrika inspirieren die afrikanische Jugend zum Handeln. Durch die Gründung von Start-ups mit nachhaltigem Geschäftsmodell entstehen neue Arbeitsplätze und Entwicklungsmöglichkeiten. Die jungen Menschen erkennen, dass Ökonomie und Ökologie zusammengedacht werden können. Das Ergebnis sind engagierte und befähigte Gesellschaften, die Herausforderungen proaktiv angehen, innovative Ideen realisieren und die Natur als zentrale Lebensgrundlage schützen.

# DIE 3 E'S ERKLÄRUNG



## EDUCATION

# E



### Problem

Nur **3,8 %\*** der weltweiten Mittel für die Klimawandelforschung fließen in Themen, die spezifisch oder maßgeblich Afrika betreffen. Dabei hätte Afrika aufgrund des Ausmaßes und der Intensität der klimabedingten Auswirkungen sowie der damit verbundenen Risiken einen zentralen Platz in der globalen Klimaforschung verdient.



### Solution

Mit unserem Ansatz möchten wir sicherstellen, dass **Innovation im afrikanischen Kontext** durch Bildung und Forschung gezielt gefördert wird. Deshalb arbeiten wir hauptsächlich mit Studierenden und Promovierenden an afrikanischen Hochschulen zusammen.

\*Overland et al. (2022) Funding flows for climate change research on Africa: where do they come from and where do they go? Climate and Development, 14:8, 705-724, DOI: 10.1080/17565529.2021.1976609







## EMPOWERMENT



### *Problem*

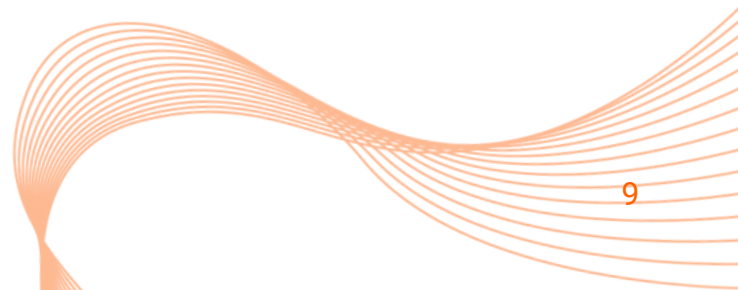
Bis heute ist ein **überwiegend negatives Bild des afrikanischen Kontinents** weit verbreitet. Dieses Narrativ verstärkt bei jungen Menschen vor Ort das Gefühl von Hoffnungslosigkeit und fehlenden Zukunftsperspektiven.



### *Solution*

Dem wollen wir entgegenwirken, indem wir der afrikanischen Jugend vermitteln, dass sie die Lösungen für ihre Herausforderungen selbst entwickeln sollen und können. Sie kennen die Probleme vor Ort am besten und sollten daher diejenigen sein, die geeignete Lösungsansätze erarbeiten. Wir geben ihnen die Mittel, ihre Ideen umzusetzen, und stellen sie zugleich als Changemaker:innen dar. Durch die Sichtbarkeit ihrer Arbeit verbreiten wir ein **authentisches und innovatives Bild des Kontinents**.

E





# E

## ECOFRIENDLINESS



### *Problem*

Afrika ist der am stärksten vom Klimawandel gefährdete Kontinent. Schätzungsweise **43 Millionen Menschen\*** in Afrika werden bis 2030 weiter unter die Armutsgrenze gedrängt, wenn der Klimawandel nicht wirksam bekämpft wird. Damit gerät die Entwicklung des Kontinents erheblich unter Druck.



### *Solution*

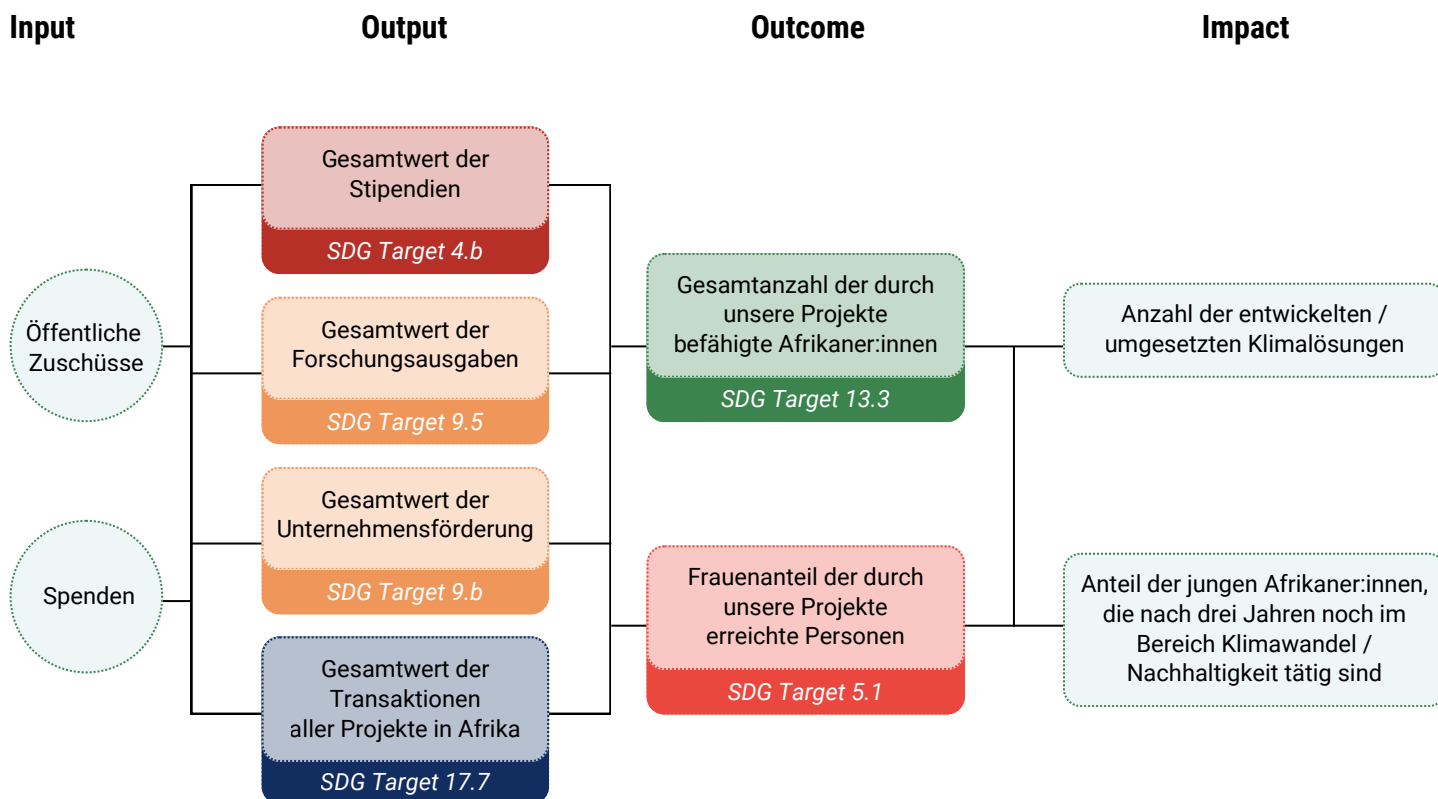
Um aktiv gegen den Klimawandel und seine Folgen zu steuern, konzentrieren sich unsere Projekte auf die **Entwicklung neuer Konzepte und Lösungen für Klimawandelanpassung und -bekämpfung.**

\*World Bank Group (2020) Africa Climate Business Plan 2020-2026  
<https://www.worldbank.org/en/programs/africa-climate-business-plan>





# ZIELE UND WIRKUNGSMESSUNG



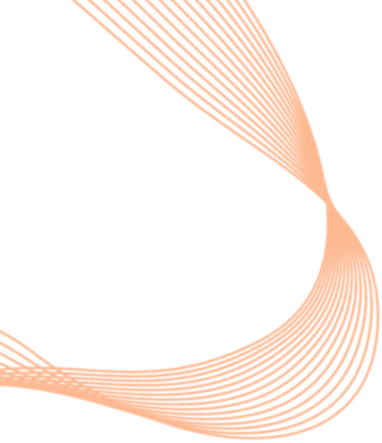
Unsere Wirkungsmessung stützt sich auf eine Auswahl der 17 globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen sowie auf daraus abgeleitete Indikatoren.



SDG	Indikator	Wert 01.07.2020 - 31.12.2024
-----	-----------	---------------------------------

	Gesamtwert der Stipendien (Target 4.b)	22.780 €
	Frauenanteil der durch unsere Projekte erreichte Personen (Target 5.1)	40 %
	Gesamtwert der Forschungsausgaben (Target 9.5)	46.006 €
	Gesamtwert der Unternehmensförderung (Target 9.b)	41.058 €
	Gesamtanzahl der durch unsere Projekte befähigte Afrikaner:innen [1] (Target 13.3)	288
	Gesamtwert der Transaktionen aller Projekte in Afrika (Target 17.7)	121.382 €

[1] Anzahl der Afrikaner:innen, die direkt positiv durch unsere Arbeit beeinflusst werden. Dazu zählen Teilnehmerinnen an Forschungsprojekten, Anwesende bei Bildungsveranstaltungen sowie Personen, die im Rahmen eines Ideenwettbewerbs Mentoring oder finanzielle Unterstützung erhalten haben. Die jeweilige Teilnehmerzahl wird nach Abschluss des Projekts für den Indikator erfasst.



## SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS



### VOLLSTÄNDIGER TEXT AUS DEN 17 GLOBALEN NACHHALTIGKEITSZIELEN DER VEREINTEN NATIONEN

Link SDG Metadata Verzeichnis: <https://unstats.un.org/sdgs/metadata/>

**Target 4.b** Ausweitung von Hochschulstipendien für Entwicklungsländer: Bis 2020 weltweit die Zahl der verfügbaren Stipendien für Entwicklungsländer, insbesondere für die am wenigsten entwickelten Länder, die kleinen Inselentwicklungsländer und die afrikanischen Länder, zum Besuch einer Hochschule, einschließlich zur Berufsbildung und zu Informations- und Kommunikationstechnik-, Technik-, Ingenieurs- und Wissenschaftsprogrammen, in entwickelten Ländern und in anderen Entwicklungsländern wesentlich erhöhen.

**Target 5.1** Beendigung von Diskriminierung gegenüber Frauen und Mädchen: Alle Formen der Diskriminierung von Frauen und Mädchen überall auf der Welt beenden.

**Target 9.5** Verbesserung von Forschung und Ausbau industrieller Technologien: Die wissenschaftliche Forschung verbessern und die technologischen Kapazitäten der Industriesektoren in allen Ländern und insbesondere in den Entwicklungsländern ausbauen und zu diesem Zweck bis 2030 unter anderem Innovationen fördern und die Anzahl der im Bereich Forschung und Entwicklung tätigen Personen je 1 Million Menschen sowie die öffentlichen und privaten Ausgaben für Forschung und Entwicklung beträchtlich erhöhen.

**Target 9.b** Förderung der heimischen Technologieentwicklung, Forschung und Innovation in Entwicklungsländern, unter anderem durch Gewährleistung eines förderlichen politischen Umfelds für industrielle Diversifizierung und Wertschöpfung bei Rohstoffen.

**Target 13.3** Verbesserung von Wissen und Kapazitäten zur Bewältigung des Klimawandels: Die Aufklärung und Sensibilisierung sowie die personellen und institutionellen Kapazitäten im Bereich der Abschwächung des Klimawandels, der Klimaanpassung, der Reduzierung der Klimaauswirkungen sowie der Frühwarnung verbessern.

**Target 17.7** Förderung umweltverträglicher Technologien für Entwicklungsländer: Die Entwicklung, den Transfer, die Verbreitung und die Diffusion von umweltverträglichen Technologien an die Entwicklungsländer zu gegenseitig vereinbarten günstigen Bedingungen, einschliesslich Konzessions- und Vorzugsbedingungen, fördern.



# UNSERE PROJEKTE



## WIE LAUFEN UNSERE PROJEKTE AB?

01

Studierende und/ oder Promovierende aus afrikanischen Universitäten kontaktieren uns mit ihren Projektideen.

02

Wir prüfen das Konzept im Kontext der Nachhaltigkeit und das Team mit Hinsicht auf dessen Motivation. Dann suchen wir bei Stiftungen, Unternehmen und Privatpersonen nach der Finanzierung.

03

Sobald wir die notwendigen finanziellen Mittel bereitgestellt haben, wird das Projekt gestartet. Die Teilnehmer:innen und ihr Supervisor führen selbstständig ihr Projekt durch.

04

Nach jedem Quartal evaluieren wir gemeinsam mit allen Beteiligten den Projektfortschritt, beraten über mögliche Probleme und entscheiden über die Freigabe der nächsten Quartalszahlung.

05

Nach Abschluss der Projektlaufzeit (angestrebt sind zwölf Monate) reichen die Studierenden eine wissenschaftliche Dokumentation des Projektes bei uns ein, die unter Umständen publiziert werden kann. Das Projekt wird als Ganzes von uns evaluiert. Ergeben sich aus den Projektergebnissen weitere spannende Forschungsmöglichkeiten oder potenzielle Unternehmensgründungen, gehen wir eine erneute Kooperation mit den Studierenden ein.





## ABGESCHLOSSENES PROJEKT

**CMR-004**

### ***Local Minerals as Fertilizer***

Ein Team aus vier kamerunischen Studierenden stellte sich der Herausforderung, den Einsatz chemischer Düngemittel zu reduzieren und diese durch nachhaltige Anwendungen zu ersetzen. Zu diesem Zweck untersuchten die Studierenden in vier Dörfern in Nordkamerun das Potenzial lokaler geologischer Materialien. Auf dieser Grundlage entwickelten sie eine Methode zur Wiederherstellung der Bodenfruchtbarkeit. Ziel ist es, die Verfügbarkeit von Nahrungsmitteln zu verbessern und zugleich den Bedarf an chemischen Düngemitteln zu senken, die kostenintensiv sind, die Bodenqualität beeinträchtigen und zum Klimawandel beitragen.

## ECKDATEN

<b>Land</b>	Kamerun
<b>Zeitraum</b>	April 2023 – April 2024
<b>Universität</b>	Université de Ngaoundéré
<b>Partner</b>	FOOTPRINT
<b>Studierende</b>	4 (davon 1 Frau)
<b>Supervisor</b>	Prof. Jean Pierre Nguetnkam
<b>Budget</b>	11.000 €
<b>Förderer</b>	Innovation Zukunft Stiftung

## DURCHFÜHRUNG

Das Projekt wurde im Rahmen der Masterarbeiten der vier Teammitglieder durchgeführt und baute auf deren Voruntersuchungen auf. Im Zuge der Arbeiten wurden die morphologischen und chemischen Eigenschaften der Böden in den Regionen Gamboura, Lara, Tchatibali und Dibi in Nordkamerun untersucht.



Hierfür wurden auf landwirtschaftlichen Flächen der Region zahlreiche Bodenprofile angelegt, die unterschiedlichen Bodenschichten beschrieben und Proben entnommen. Anschließend wurden die Proben im Labor hinsichtlich ihrer chemischen Zusammensetzung sowie ihrer morphologischen Merkmale analysiert.

Des Weiteren wurde das Düngepotenzial von Graniten, Vertisolen und Pyroklastiten auf diesen Böden untersucht. Dabei handelt es sich um Gesteinsarten, die in der Region häufig vorkommen und leicht zugänglich sind. Die verschiedenen Gesteine wurden gesammelt und manuell zu feinem Pulver zerkleinert. Anschließend wurden in den vier Regionen Versuchsflächen angelegt, die mit den Gesteinspulvern in Konzentrationen von 10 %, 20 % und 30 % angereichert wurden. Auf dieser Basis wurden Düngerversuche mit Inkubationszeiten von einem, zwei und drei Monaten durchgeführt.

Das Düngepotenzial der geologischen Materialien wurde anhand der Entwicklung chemischer Bodenparameter bewertet. Dabei zeigte sich, dass die Zugabe der Gesteinspulver die Bodeneigenschaften, insbesondere den Basengehalt, den pH-Wert sowie den Calcium-, Magnesium- und Kaliumgehalt, nachhaltig verbesserte. Die besten Ergebnisse wurden bei der Verwendung von Graniten mit einer Anreicherungsrate von 30 % erzielt.







## IMPACT

Das Team sammelte umfangreiche Daten zur Zusammensetzung der Böden in Nordkamerun, die sowohl für weiterführende Forschung als auch für praxisnahe Handlungsempfehlungen für Landwirt:innen von hohem Wert sind. Darüber hinaus entwickelte es eine neue Methode, mit der Böden mithilfe lokal verfügbarer Gesteine angereichert und mineralisiert werden können. Auf diese Weise lassen sich Bodenfruchtbarkeit und Erträge nachhaltig steigern. In einer Region, die von Nahrungsmittelknappheit betroffen ist, kommt diesem Ansatz eine besondere Bedeutung zu.

Gleichzeitig stellt die Methode eine umweltverträgliche Alternative zu chemischen Düngemitteln dar, die für die Landwirt:innen eine erhebliche finanzielle Belastung bedeuten. Durch die Weitergabe der Methode in Workshops an lokale Landwirt:innen konnte das gewonnene Wissen effektiv vermittelt und in die Praxis überführt werden.

Das Team investierte erhebliche Arbeitsleistung und zeigte, dass es möglich ist, mit begrenzten Ressourcen lokale und nachhaltige Lösungen für globale Herausforderungen zu entwickeln. Indem alle vier Mitglieder ihre Masterarbeiten im Rahmen des Projekts erfolgreich abschließen konnten, sammelten sie nicht nur wertvolle fachliche und persönliche Erfahrungen, sondern schufen zugleich die Grundlage, ihren beruflichen Weg mit einem klaren Fokus auf Lösungsansätze für Bevölkerung und Umwelt fortzusetzen.





## ABGESCHLOSSENES PROJEKT

GHA-002

### *Smart Biogas Technology*

Das Projekt zielte auf die Integration von Internet-of-Things-(IoT)-Technologie und Sensorik in lokale Biogasanlagen für Kleinbäuer:innen in Ghana ab. Das Team entwickelte einen Prototyp, der den Nutzer:innen Echtzeitdaten zu zentralen Betriebsparametern bereitstellt und bei Abweichungen vom Idealzustand Handlungsempfehlungen ausgibt. Das Ergebnis zeigt ein hohes Potenzial für den Ausbau der Biogasnutzung in Ghana, wodurch Treibhausgasemissionen sowie Waldrodungen und damit verbundene Lungenerkrankungen reduziert werden können.

## ECKDATEN

<b>Land</b>	Ghana
<b>Zeitraum</b>	April 2023 - April 2024
<b>Universität</b>	Kwame Nkrumah University of Science and Technology
<b>Partner</b>	GAYO
<b>Studierende</b>	6 (davon 3 Frauen)
<b>Supervisor</b>	Dr. Richard Opoku
<b>Mentor</b>	Frank Adjei-Kyeremeh
<b>Budget</b>	10.000 €
<b>Förderer</b>	Leopold Bachmann Stiftung, Cordes & Graefe Stiftung

## DURCHFÜHRUNG

Das Team begann das Projekt mit einer Recherche zum Betrieb von Biogasanlagen sowie zu bestehenden Lösungen zur Effizienzsteigerung. Anschließend führten sie Befragungen mit Installateur:innen, Expert:innen und Betreiber:innen kleiner Biogasanlagen in der Ashanti-Region durch. Dadurch konnten sie zentrale Informationen gewinnen und die Bedürfnisse der Zielgruppe präzise erfassen.



Im nächsten Schritt startete die Entwicklung des Prototyps. Hierfür wurden elektrotechnische Komponenten wie Sensoren, Kommunikationsmodule und Datenerfassungssysteme beschafft. Als Kernkomponente des IoT-Geräts entwickelte das Team eine eigene Leiterplatte, die die Sensoren miteinander verbindet. Darauf aufbauend wurden die Bauteile integriert und erste Funktionstests durchgeführt. Ergänzend entwarf das Team ein passgenaues Gehäuse, das mittels 3D-Druck hergestellt wurde und eine nahtlose Integration der Komponenten ermöglicht.

Parallel arbeiteten weitere Teammitglieder an der Datenverarbeitung und -visualisierung. Für die Datenverarbeitung wurde eine kommerzielle Plattform genutzt, an die die Sensordaten über einen eigens entwickelten Arduino-Code übertragen werden. Für die Visualisierung entstand eine Benutzeroberfläche als zentraler Bestandteil der App, die die Daten intuitiv darstellt. Zusätzlich stellt die App ergänzende Inhalte wie Schulungsmaterialien, Handbücher und Wartungsanleitungen bereit.

Der erste Prototyp wurde anschließend in einer Biogasanlage eines Kleinbauern getestet. Dabei konnten Luftdruck, Methangaskonzentration, Temperatur und Feuchtigkeit über längere Zeiträume zuverlässig gemessen werden. Eine wesentliche Erkenntnis war die begrenzte Batterielaufzeit von nur wenigen Stunden, weshalb künftig ein Solarpanel den Dauerbetrieb sicherstellen soll.







## IMPACT

Das Ziel des Projekts, die Entwicklung des Geräts inklusive Machbarkeitsstudie, wurde erreicht, und das Produkt konnte als voll funktionsfähig getestet werden. Mit der Erstellung eines wissenschaftlichen Abschlussberichts wurden die Projektergebnisse umfassend dokumentiert sowie Vorgehensweise und Methodik nachvollziehbar dargestellt. Dies bildet eine belastbare Grundlage für die Weiterführung der Arbeit. Durch die detaillierte Ausarbeitung des Konzepts konnten die Studierenden praxisnahe Erfahrungen sammeln und sich fundiertes Fachwissen aneignen.

Besonders wertvoll waren die Aufmerksamkeit und die Erfahrungen, die das Team in der zweiten Projekthälfte durch die Teilnahme an mehreren Konferenzen und Wettbewerben gewinnen konnte. Dies motivierte einige Teammitglieder, die Idee weiterzuverfolgen, und bestätigte die Relevanz ihrer Arbeit. Das Team verfügt nun über die notwendigen Voraussetzungen, um das Vorhaben weiterzuentwickeln und perspektivisch auszugründen, um einen nachhaltigen positiven Einfluss auf Umwelt und lokale Bevölkerung zu erzielen.





## ABGESCHLOSSENES PROJEKT

**NAM-002**

### ***Green Ammonia in Fertilizers***

Die fünf Studierenden der Chemie- und Verfahrenstechnik verfolgten das Ziel, den Einsatz nachhaltiger Düngemittel in Namibia voranzutreiben und zugleich Anwendungsfelder für den grünen Wasserstoff des Landes zu erschließen. Dadurch sollen nicht nur Vorteile für Landwirt:innen entstehen, die bislang häufig teure synthetische oder ungeeignete natürliche Düngemittel einsetzen, sondern auch neue Nutzungsmöglichkeiten für grünen Wasserstoff geschaffen werden, der in Namibia künftig im großen Maßstab produziert werden soll.

## ECKDATEN

<b>Land</b>	Namibia
<b>Zeitraum</b>	Mai 2023 - Mai 2024
<b>Universität</b>	University of Namibia
<b>Partner</b>	NANSO
<b>Studierende</b>	5 (davon 1 Frau)
<b>Supervisors</b>	Dr. Natangue Shafudah, Dr. Petrus Ausiku, Prof. Efigenia Semente
<b>Budget</b>	10.000 €
<b>Förderer</b>	GIP AG

## DURCHFÜHRUNG

Das Hauptziel der Laborarbeit bestand darin, Ammoniak aus Gülle zu extrahieren und daraus „erneuerbaren Ammoniumsulfatdünger“ herzustellen. Tierische Gülle ist reich an Ammoniak und wird aufgrund ihrer stickstofferhöhenden Wirkung häufig als Düngemittel eingesetzt. Dabei entweicht jedoch ein erheblicher Teil des Stickstoffs in die Atmosphäre und steht den Pflanzen nicht effizient zur Verfügung. Vor diesem Hintergrund erkannte das Team in der gezielten Extraktion von Ammoniak und dessen Umwandlung in Ammoniumsulfat ein großes Potenzial für die Landwirtschaft. Durch die Zusammenarbeit mit dem Namibian Green Hydrogen Research Institute stand dem Team grüner Wasserstoff zur Verfügung, der im Prozess eingesetzt wurde.



Trotz der prozesstechnischen Herausforderungen gelang es dem Team, Ammoniumsulfat mit zufriedenstellenden chemischen Eigenschaften herzustellen. Zur Bewertung der Wirksamkeit des erzeugten Düngers wurden Tomaten- und Kartoffelpflanzen angebaut und mit dem erneuerbaren Ammoniumsulfatdünger, Kompostdüngern aus organischen Materialien sowie handelsüblichen Düngemitteln versorgt. Die Ergebnisse zeigten, dass die synthetisch hergestellten Dünger höhere Erträge erzielten als die Kompostdünger. Der erneuerbare Ammoniumsulfatdünger erreichte dabei vergleichbare Erträge wie handelsübliche Produkte.



Ergänzend führte das Team eine Umfrage zur Nutzung nachhaltiger Düngemittel durch und integrierte diese gemeinsam mit den Versuchsergebnissen in ein Politikberatungsdokument. Hierfür wurden 30 Landwirt:innen befragt. Die Auswertung zeigte, dass viele Befragte nur unzureichend über die negativen Auswirkungen konventioneller Düngemittel sowie über die Potenziale nachhaltiger Alternativen informiert sind, jedoch ein hohes Interesse an weiterführenden Informationen haben. Zudem wurden die hohen Kosten von Düngemitteln sowie geringe Erträge bei deren Nichtverwendung als zentrale Herausforderungen genannt.







Die daraus abgeleiteten Empfehlungen wurden im Rahmen eines Workshops an Regierungsbehörden kommuniziert und lauten:

- Konventioneller Ammoniakdünger sollte unter Nutzung des im Land verfügbaren grünen Wasserstoffs produziert werden, um den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck zu reduzieren.
- In ländlichen Regionen sollten umfassende Bildungskampagnen zum Einsatz, zu den Vorteilen nachhaltiger (Ammoniak-)Düngemittel sowie zu deren sachgerechter Anwendung durchgeführt werden.
- Kompensations- und Fördermechanismen sollten eingeführt werden, um Landwirt:innen den Umstieg von konventionellen Kunstdüngern auf nachhaltige Alternativen zu erleichtern.

## IMPACT

Das im Rahmen dieses Projekts hergestellte Ammoniak ist nicht nur aufgrund der ressourcenschonenden Nutzung von Rinderdung nachhaltig, sondern auch, weil für den Syntheseprozess grüner Wasserstoff eingesetzt wird. Dies ist für Namibia von besonderer Bedeutung, da das Land stark in die solargestützte Produktion von grünem Wasserstoff investiert. In Kombination mit der Empfehlung des Teams, grünen Wasserstoff auch in konventionellen Düngemittelprozessen einzusetzen, eröffnen diese Ansätze ein erhebliches Potenzial zur Reduktion klimaschädlicher Emissionen sowie zur Senkung der Düngemittelkosten in Namibia.

Im Anschluss an die Studie führte das Team zudem eine Bildungskampagne für die befragten Landwirt:innen durch und klärte sie über den Einsatz nachhaltiger Düngemittel auf. Auch die Präsentation der Ergebnisse vor Regierungsvertreter:innen war erfolgreich. Die Empfehlungen wurden aufgegriffen, und für die weitere Erforschung von grünem Ammoniakdünger wurden 70.000 € bereitgestellt. Dadurch können die Projektergebnisse weiterentwickelt und perspektivisch in eine langfristige Umsetzung überführt werden.





## ABGESCHLOSSENES PROJEKT

### ACIC-2024

#### *African Climate Innovation Challenge 2024*

Das ACIC ist ein Ideenwettbewerb, der Jungunternehmer:innen dazu auffordert, innovative und umweltfreundliche Ideen zu entwickeln. Er hilft ihnen, diese in konkrete Lösungen umzusetzen.

Dies wird erreicht, indem ihnen die nötigen unternehmerischen Fähigkeiten vermittelt und das Startkapital bereitgestellt wird, um ihre Lösungen zu realisieren und den afrikanischen Gemeinschaften bei der Anpassung an den Klimawandel zu helfen.

## ECKDATEN

<b>Bewerbungen</b>	Ganz Afrika (englisch- und französischsprachig)
<b>Pitch</b>	Accra, Ghana
<b>Zeitraum</b>	Oktober 2024 – Dezember 2024
<b>Curriculum</b>	1 Woche, 6 Vorträge, 6 Expert:innen
<b>Partner</b>	GAYO, Start.Up Lounge
<b>Teilnehmende</b>	66 (davon 26 Frauen) in 20 Teams
<b>Budget</b>	32.000 USD (vollständig finanziert durch Partner)
<b>Preisgeld</b>	20.000 USD (10.000, 10.000)

## DURCHFÜHRUNG

In der dritten Durchführung des ACIC wurde die Bewerbung erstmals auch für frankophone Länder Afrikas geöffnet. Im Vorjahr waren ausschließlich englischsprachige Länder zugelassen. Dies führte zu insgesamt 824 Bewerbungen aus 42 Ländern und verdeutlicht das große Potenzial junger Menschen, die sich in ihren Gemeinden engagieren und aktiv zum Klimaschutz beitragen möchten. Die Auswahl war entsprechend anspruchsvoll. Letztlich wurden sieben frankophone und 13 anglophone Teams ausgewählt. Bevorzugt berücksichtigt wurden Teams beziehungsweise Start-ups, die bereits erste Schritte in Richtung Unternehmensgründung unternommen hatten, da das Programm für diese Zielgruppe besonders wirkungsvoll ist.



Das Curriculum fiel in diesem Jahr kürzer aus, war dafür jedoch zweisprachig angelegt und umfasste folgende Themen:

- Anpassung an den Klimawandel und Nachhaltigkeit
- Empowerment und gesellschaftliche Relevanz
- Soft Skills, digitale Tools und Leadership
- Produkt- und Geschäftsentwicklung

Aus diesen Teams wurden anschließend sechs Finalist:innen ausgewählt, die im Dezember nach Accra reisten, um ihre Ideen im Rahmen eines Pitch-Events einer Expert:innenjury vorzustellen. Die Finalist:innen waren:

- **Farmer Lifeline (Gewinner):** Nutzt solarbetriebene Technologien zur Echtzeiterkennung von Schädlingen sowie zur Beratung und Saatgutempfehlung. Ziel ist es, Kleinbäuer:innen dabei zu unterstützen, die Auswirkungen des Klimawandels abzumildern und Ernteverluste zu minimieren.
- **Green Tech Africa (Gewinner):** Verarbeitet invasive Wasserhyazinthen zu umweltfreundlichen Absorptionsmitteln und Baumaterialien, die unter anderem zur Aufnahme von Ölverschmutzungen auf Wasseroberflächen eingesetzt werden können.





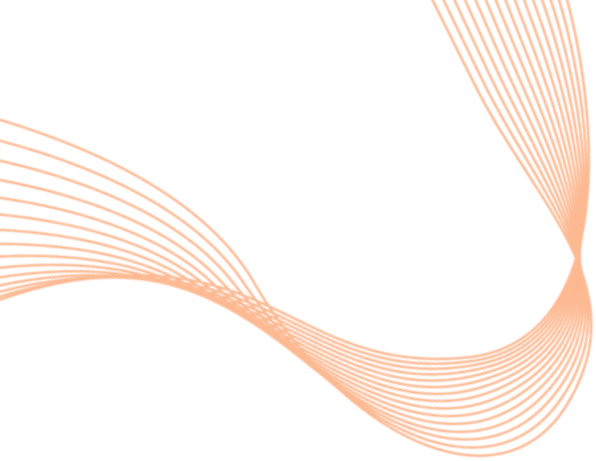


- **Ecores Agro Industries:** Produziert biologisch abbaubare Textilfasern aus Ananasabfällen, reduziert Umweltverschmutzung und fördert die Nutzung nachhaltiger Materialien.
- **Sagrisalma Company:** Stellt organische Düngemittel aus menschlichem Fäkalschlamm und landwirtschaftlichen Abfällen her, um die Bodengesundheit zu verbessern und den Einsatz chemischer Düngemittel zu verringern.
- **Riwe:** Bietet kostengünstige, automatisierte und papierlose Versicherungen an, die Landwirt:innen gegen klimabedingte Risiken absichern.
- **Bioplanet TMC:** Regeneriert geschädigte Böden mithilfe organischer Düngemittel, steigert landwirtschaftliche Erträge und wirkt der Bodenverschlechterung entgegen.

## IMPACT

Die Finalist:innen präsentierten ihre innovativen Lösungen für drängende Klimaprobleme und erhielten wertvolles Feedback von der Jury. Im Anschluss wurden zwei herausragende Teams mit jeweils 10.000 US-Dollar ausgezeichnet, um den Ausbau ihrer Unternehmen und ihre Wirkung im Kampf gegen den Klimawandel voranzutreiben.





Der Gewinner unter den frankophonen Teams ist Green Tech Africa aus dem Kongo. Das Team plant, 20 % des Preisgeldes in die Weiterentwicklung ihrer Geräte zur Pflanzenüberwachung zu investieren. Der größte Teil der Mittel soll in die Herstellung der Roboter fließen, mit denen bis zu 870 Landwirt:innen und rund 2.450 Hektar Ackerland erreicht werden sollen. Die verbleibenden 15 % sind für die Anmeldung eines Patents für das innovative Produkt vorgesehen.

Der Gewinner unter den anglophonen Teams ist Farmer Lifeline aus Kenia. Das Start-up beabsichtigt, 40 % der Mittel für den Ausbau der Produktionskapazitäten zur Verarbeitung von Wasserhyazinthen einzusetzen. Weitere 20 % sollen in Marketingmaßnahmen investiert werden, um die Reichweite der Lösung zu erhöhen. Die restlichen 40 % sind für die Weiterentwicklung des Produkts vorgesehen, insbesondere zur Verbesserung der Absorptions- und Baueigenschaften.

Die Vorhaben der Gewinner verdeutlichen die konkreten Ergebnisse des ACIC. Die ausgezeichneten Start-ups verfügen nun über die notwendigen Ressourcen, um ihre Projekte zu skalieren und zentrale Klima- und Umweltprobleme anzugehen. Der kontinuierliche Fokus des Programms auf Innovation, Zusammenarbeit und Kapazitätsaufbau positioniert das ACIC als wichtige Triebkraft auf Afrikas Weg zu mehr Klimaresilienz. Der weitere Austausch mit den teilnehmenden Teams, insbesondere mit den Gewinnern, wird fortgeführt, um ihre Entwicklung zu begleiten und den Einfluss des Programms zu evaluieren.





## ABGESCHLOSSENES PROJEKT

ASD-2024

### *African Students Day 2024*

Der African Students Day ist eine Plattform für junge Menschen aus der afrikanischen Diaspora, die Verantwortung übernehmen und aktiv zur Entwicklung ihres Herkunftskontinents beitragen wollen. Im Mittelpunkt stehen Austausch, kritische Reflexion und praxisnahe Impulse für zivilgesellschaftliches Engagement. Die Veranstaltung verbindet persönliche Erfahrungen mit fachlicher Expertise und fördert konkrete Handlungsansätze. Ziel ist es, die Rolle der Diaspora als gestaltende Kraft in der Entwicklungszusammenarbeit sichtbar zu machen und zu stärken.

## ECKDATEN

<b>Ort</b>	Aachen, Deutschland
<b>Zeitpunkt</b>	Mai 2024 (eintägige Veranstaltung)
<b>Sprecher:innen</b>	9 (1 Moderatorin, 1 Keynote-Speakerin, 8 Panelist:innen)
<b>Partner</b>	AfroPlus, RWTH Aachen
<b>Teilnehmende</b>	120+ Personen aus der afrikanischen Diaspora
<b>Budget</b>	7.500 €

## DURCHFÜHRUNG

Die Veranstaltung begann mit einer Begrüßung durch die Moderatorin Liz Shoo (WDR, Deutsche Welle), gefolgt von einer Keynote von Prof. Dr. Gael Pentang. In ihrer Rede unterstrich sie die Verantwortung der afrikanischen Diaspora in Europa, sich aktiv und ohne Aufschub in der Entwicklungszusammenarbeit zu engagieren und ihr kulturelles Wissen gezielt einzubringen. Die erste Podiumsdiskussion mit vier Expert:innen aus Wissenschaft und NGOs widmete sich der Mobilität afrikanischer Studierender sowie strukturellen Herausforderungen des afrikanischen Bildungssystems. Dabei wurden dominante Narrative hinterfragt, die ein Studium und Leben in Europa oder Nordamerika als grundsätzlich erstrebenswerter darstellen. Gemeinsam mit dem Publikum wurden notwendige Reformen an afrikanischen Hochschulen diskutiert, um qualifizierte Akademiker:innen stärker an den Kontinent zu binden.





In der zweiten Podiumsdiskussion berichteten vier junge Aktivist:innen aus ihrer eigenen Praxis. Als afrikanische Studierende in Europa gründeten sie Organisationen, um konkrete Veränderungen in ihren Herkunftsländern anzustoßen. Das Panel bot Raum für Erfahrungsaustausch und zielte darauf ab, weitere Teilnehmer:innen zu ermutigen, eigene Initiativen zu entwickeln.

Ein afrikanisches Buffet bildete den Abschluss der Veranstaltung und schuf einen informellen Rahmen für Vernetzung und vertiefende Gespräche. Parallel begleitete der WDR die Veranstaltung journalistisch und produzierte einen TV-Beitrag.

## IMPACT

Der African Students Day stieß auf große Resonanz und wurde von den Teilnehmer:innen als inhaltlich relevant und handlungsorientiert wahrgenommen. Viele äußerten, sich erstmals konkret befähigt zu fühlen, eigenes Engagement für ihren Heimatkontinent zu initiieren oder auszubauen. Die Veranstaltung stärkte die Vernetzung innerhalb der afrikanischen Diaspora und förderte ein gemeinsames Selbstverständnis als aktive Akteur:innen der Entwicklungszusammenarbeit. Das positive Feedback bildet eine belastbare Grundlage für die Fortführung des Formats in den kommenden Jahren.





## LAUFENDES PROJEKT

ETH-001

### *Development of multi-stress-resistant Sorghum Plants*

Mithilfe von Mutationszüchtung verfolgt das Forschungsteam das Ziel, neue Sorghum-Genotypen (Hirse) zu entwickeln, die gegenüber klimatischen Stressfaktoren widerstandsfähig sind und zugleich höhere Erträge erzielen. Durch die Verbesserung der Anpassungsfähigkeit und Produktivität von Sorghum unter den herausfordernden Bedingungen Äthiopiens soll ein Beitrag zur Ernährungssicherheit, zur landwirtschaftlichen Nachhaltigkeit sowie zur Anpassung an den Klimawandel im Land geleistet werden.

<b>Finanzierung</b>	12.000 €	(100 %)
<b>Auszahlungen</b>	8.922 €	(74 %)
<b>Projektfortschritt</b>	Q3/Q4	(75 %)

## ECKDATEN

<b>Land</b>	Äthiopien
<b>Zeitraum</b>	Juni 2024 – Juni 2025
<b>Universität</b>	Addis Ababa University, Institute of Technology
<b>Partner</b>	TaYA (ehemals Talent Youth Association)
<b>Promovierende</b>	4 (davon 2 Frauen)
<b>Supervisor</b>	Dr. Tileye Feyissa
<b>Budget</b>	12.000 €
<b>Förderer</b>	Cordes & Graefe Stiftung, Innovation Zukunft Stiftung

## PROJEKTBESCHREIBUNG

Sorghum ist eine zentrale Kulturpflanze für die Ernährungssicherheit in Äthiopien. Die Produktion wird jedoch häufig durch Umweltfaktoren wie Trockenheit, hohe Temperaturen, parasitäre Unkräuter wie Striga sowie Bodensäure beeinträchtigt. Die Mutationszüchtung bietet einen wirkungsvollen Ansatz, um widerstandsfähigere und ertragreichere Genotypen zu entwickeln.



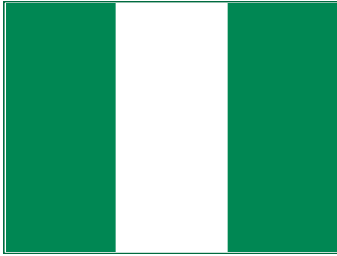
Im Vorfeld des Projekts hat das Team Saatgut mit 200 unterschiedlichen Genotypen gezüchtet. Im ersten Quartal wurde dieses an drei Standorten ausgesät. Im zweiten Quartal überwachte und vermessene das Team die Feldversuche zum Pflanzenwachstum der verschiedenen Sorghum-Genotypen. Dabei wurden zentrale Daten erhoben und erste Erkenntnisse gewonnen. Die Schwerpunkte des dritten und vierten Quartals liegen auf der Ertragsbewertung sowie der abschließenden Auswertung der Feldversuche in Korrelation zum eingesetzten Saatgut, um die leistungsfähigsten Züchtungen zu identifizieren.

Die Unterziele dieses Forschungsprojekts sind:

- Das Risiko von Ernteaussfällen in Äthiopien deutlich zu reduzieren und dadurch die landwirtschaftliche Produktivität sowie die Ernährungssicherheit zu stärken.
- Durch die erhöhte Widerstandsfähigkeit neuer Sorghum-Genotypen nachhaltigere Anbaupraktiken zu fördern, da Landwirt:innen weniger auf chemische Pestizide angewiesen sind und der Wasserbedarf der Pflanzen sinkt.
- Den Anbau für Bäuer:innen effizienter und einfacher zu gestalten und so die Kosteneffizienz der Lebensmittelproduktion in Äthiopien zu erhöhen.
- Dem Team die Forschung an global relevanten Fragestellungen zu ermöglichen und gleichzeitig konkrete Lösungen für lokale Herausforderungen zu entwickeln.







## LAUFENDES PROJEKT

**NGA-001**

### ***Biotransformation of Flare and Landfill Gas to Green Plastic***

Das Projektteam verfolgt das Ziel, kompostierbaren Kunststoff aus recyceltem Methan herzustellen. Auf diese Weise sollen schädliche Emissionen in ein wertvolles Produkt umgewandelt werden, das beispielsweise für Lebensmittelverpackungen eingesetzt werden kann und zugleich zur Reduktion von Umweltverschmutzung beiträgt. Langfristig ist vorgesehen, das Projekt in ein Start-up zu überführen.

<b>Finanzierung</b>	12.000 €	(100 %)
<b>Auszahlungen</b>	6.945 €	(58 %)
<b>Projektfortschritt</b>	Q3/Q4	(75 %)

## ECKDATEN

<b>Land</b>	Nigeria
<b>Zeitraum</b>	Juni 2024 - Juni 2025
<b>Universität</b>	University of Nigeria Nsukka
<b>Partner</b>	Stand Out For Environment Restoration Initiative
<b>Studierende</b>	6 (davon 3 Frauen)
<b>Supervisor</b>	Dr. Chioma Onyetugo Amadi
<b>Budget</b>	12.000 €
<b>Förderer</b>	Cordes & Graefe Stiftung, Innovation Zukunft Stiftung

## PROJEKTBESCHREIBUNG

Obwohl das Abfackeln von Erdgas in Nigeria seit 1984 gesetzlich verboten ist, zählt das Land weiterhin zu den zehn Staaten mit den höchsten Abfackelraten weltweit. Dies hat erhebliche negative Auswirkungen auf Umwelt und Gesundheit.



Das Projektteam verfolgt das Ziel, dieses Fackelgas gemeinsam mit Methan aus Lebensmittelabfällen zu Polyhydroxybutyrat (PHB) weiterzuverarbeiten. PHB ist ein biologisch abbaubares Polymer, das mittels bakterieller Fermentationsprozesse synthetisiert wird. Konkret bedeutet dies, dass Bakterien Methan verstoffwechseln und dabei PHB erzeugen, einen vielseitig einsetzbaren Werkstoff.

Dem Projektstart ging eine umfassende Literaturrecherche voraus. Im ersten Quartal wurden gemeinsam mit lokalen Expert:innen Standorte mit Gasfackelung sowie Mülldeponien besucht und die Laborarbeiten vorbereitet. Im zweiten Quartal begann das Team mit ersten Versuchen zur PHB-Herstellung und arbeitete parallel am Zugang zu Gasquellen aus Fackelstellen und Deponien.

Die Unterziele dieses Forschungsprojekts sind:

- Durch das Recycling von Methan, das andernfalls in die Atmosphäre gelangen würde, die Klimaerwärmung durch ein Gas mit einem rund 21-fach höheren Treibhauspotenzial als  $\text{CO}_2$  zu vermeiden und gleichzeitig den Einsatz fossilen Methans zu reduzieren.
- Ein wertvolles Produkt in Form von PHB als Biokunststoff herzustellen, dessen Nutzung aufgrund der biologischen Abbaubarkeit zur Verringerung von Umweltverschmutzung beiträgt.
- Konventionelle Polymere wie PP und PE durch PHB zu ersetzen, um die Herstellung erdölbasierter Kunststoffe zu verringern und Ressourcen zu schonen.
- Die Gründung eines Start-ups anzustreben, um eine langfristige und skalierbare Nutzung der Projektergebnisse zu ermöglichen.



# FINANZBERICHT 2024



<b>Einnahmen</b> (Förderungen, Spenden, Mitgliedsbeiträge)	51.674 €
<b>Ausgaben</b> (Vereinskosten, Events, Sichtbarkeit)	- 2.943 €
<b>Ausgaben</b> (Projekte)	- 29.437 €
<b>Jahresdelta</b>	19.294 €
<b>Startkontostand</b> (Stichtag 01.01.2024)	24.570 €
<b>Endkontostand</b> (Stichtag 31.12.2024)	<b>43.864 €</b>

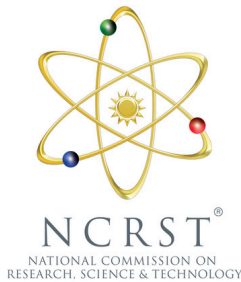
*Zahlen können aufgrund von Rundungen geringfügig abweichen*

Da uns Nachhaltigkeit auch in der Finanzwirtschaft wichtig ist, haben wir uns für ein Konto bei der GLS Gemeinschaftsbank eG, 44774 Bochum, entschieden. Dort werden unter anderem Projekte im Bereich erneuerbare Energien mithilfe der Kontoeinlagen finanziert. Dies stellt ausdrücklich keine Werbung dar, sondern dient der Information für Sie als potenzielle Spender:in zur größtmöglichen Transparenz.

Als eingetragener gemeinnütziger Verein ist 3 E's 4 Africa e. V. gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG sowie gemäß § 3 Nr. 6 GewStG von der Körperschaft- und Gewerbesteuer befreit. Die Steuerbefreiung erfolgt unter der Steuernummer 201/5908/4540.



# NEUE KOOPERATIONEN



## **National Commission on Research Science & Technology (NCRST) - Namibia**

Die NCRST ist eine staatliche Institution, die Forschung, Wissenschaft, Technologie und Innovation in Namibia fördert und koordiniert, um die Wettbewerbsfähigkeit und den sozioökonomischen Lebensstandard des Landes zu stärken. Künftig wird die NCRST ein zentraler Partner für Projekte in Namibia werden und eine aktive Rolle in deren Umsetzung übernehmen. Derzeit wird ein Konzept für eine dreijährige Reihe von Forschungsprojekten für Studierende in Namibia ausgearbeitet.



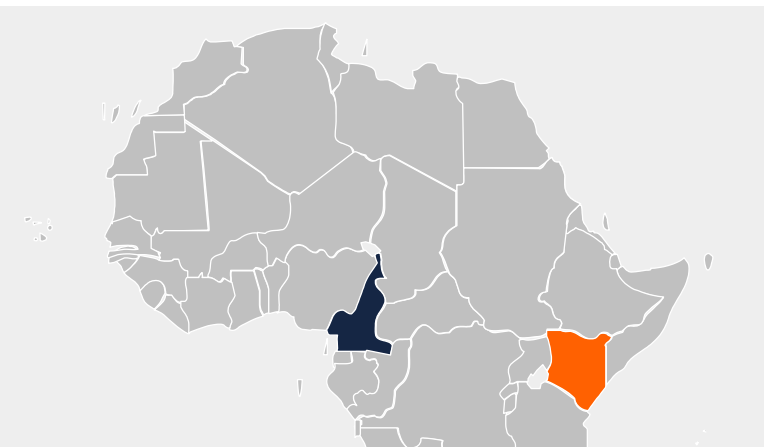
## **Talent Youth Association (TaYA) - Äthiopien**

TaYA ist eine gemeinnützige Organisation, die sich seit 2003 für die Gesundheit und das Wohlergehen von Jugendlichen und jungen Menschen in Äthiopien einsetzt. Ziel ist es, Entwicklungshemmnisse abzubauen, junge Menschen zu befähigen und ihre aktive Beteiligung an der gesellschaftlichen und nationalen Entwicklung zu fördern. Die Schwerpunkte liegen auf Jugendbeteiligung, sexueller und reproduktiver Gesundheit und Rechten sowie wirtschaftlicher Stärkung. Im Rahmen des Projekts in Äthiopien fungiert TaYA als lokaler Partner.



## **Stand out for Environmental Restauration (SOFER) - Nigeria**

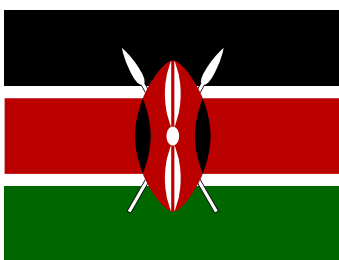
Die SOFER Initiative ist eine gemeinnützige Organisation, die sich für die Förderung von Umweltbewusstsein und den Schutz der Erde einsetzt. Seit 2010 arbeitet sie mit über 400 Freiwilligen in mehreren nigerianischen Bundesstaaten an kreativen Programmen zur Abfallvermeidung, Wiederverwendung und Förderung der Biodiversität sowie zur Sensibilisierung junger Menschen für Umweltthemen. Im Rahmen des Forschungsprojekts in Nigeria unterstützt SOFER die Studierenden als lokaler Partner.



## CMR-005

### NEW STREETS FROM OLD TIRES IN CAMEROON (PART 2)

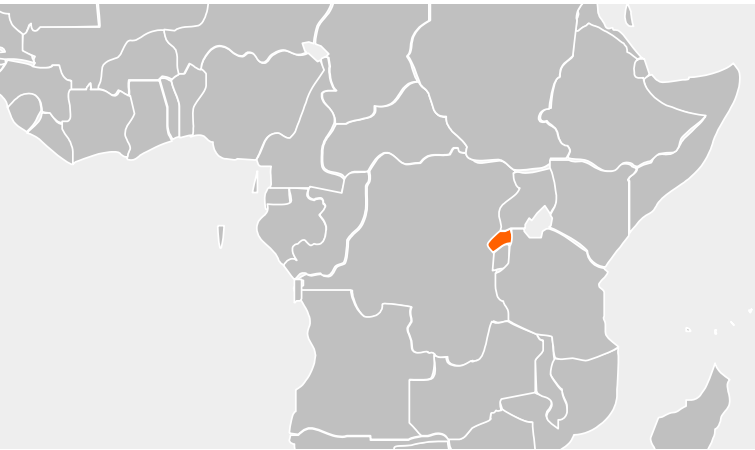
Eine Studierendengruppe aus Kamerun entwickelt einen neuen Asphalt, der Altreifen und Kunststoffabfälle für den Straßenbau nutzt. Nach einer ersten Projektphase zur Untersuchung der mechanischen Eigenschaften soll nun die praktische Umsetzung erfolgen, einschließlich des Baus eines Straßenabschnitts und einer Lebenszyklusanalyse. Ziel ist es, Kunststoffverschmutzung und Müllverbrennung zu reduzieren, Recycling und Kreislaufwirtschaft zu stärken sowie die Baukosten zu senken und damit die Straßeninfrastruktur und nachhaltige Entwicklung Kameruns zu verbessern.



## KEN-001

### EVALUATION OF FLOOD MANAGEMENT IN FLOOD PRONE AREAS IN KENYA

Die Gemeinde Budalangi im Westen Kenias ist aufgrund der Nähe zum Viktoriasee und zum Nzoia-Fluss regelmäßig von Überschwemmungen betroffen, die zu Ernteverlusten, Zerstörung und Abwanderung führen. Ein Team aus fünf Studierenden untersucht die Ursachen und Auswirkungen der Überschwemmungen sowie die Wirksamkeit bestehender Hochwasserschutzmaßnahmen. Ziel ist die Entwicklung eines integrierten Hochwassermanagements, das indigenes Wissen mit modernen Erkenntnissen verbindet. Die Ergebnisse werden veröffentlicht und in Workshops mit politischen Entscheidungsträger:innen diskutiert, um die Resilienz der Region zu stärken und die lokale Eigenverantwortung für Klimaanpassung zu fördern.



## **ASD-2025**

### **AFRICAN STUDENTS DAY 2025**

Die afrikanische Diaspora zählt über 200 Millionen Menschen und birgt großes Potenzial für Afrikas Entwicklung. Der ASD stärkt Verantwortungsbewusstsein und zeigt, wie Engagement Brücken zwischen Europa und Afrika schlägt. Im Fokus stehen Entwicklungszusammenarbeit, Afrikas internationales Image, Bildungsmigration sowie Forschung und Innovation. Nach der erfolgreichen Premiere 2024 mit 120 Teilnehmenden an der RWTH Aachen ist das ASD 2025 an der Hochschule Niederrhein in Krefeld geplant.



## **ACIC-2025**

### **AFRICAN CLIMATE INNOVATION CHALLENGE 2025**

Der Ideenwettbewerb wird fortgesetzt, um afrikanische Jungunternehmer:innen mit Training und Startkapital bei der Umsetzung nachhaltiger Innovationen zu unterstützen. Hauptpartner bleiben GAYO und Start.Up Lounge. Das Pitch-Event ist in Ruanda geplant (visafreie Einreise für Finalist:innen). Bewerbungen aus franko- und anglophonen Ländern sind vorgesehen; das Curriculum wird zweisprachig angeboten. Ziel ist die Förderung marktfähiger Lösungen für Klima- und Umweltprobleme in Afrika.



# VEREIN UND EVENTS



Im vierten Jahr unseres Bestehens blicken wir auf bedeutende Projekte zurück, die durch die Stabilität des Vereins und das ehrenamtliche Engagement unserer Mitglieder ermöglicht wurden. Dieser Zusammenhalt wurde wie in den Vorjahren durch regelmäßige Treffen weiter gestärkt.

## STUDENT DES JAHRES 2024

Unser Gründer Contimi Kenfack Mouafo wurde vom Deutschen Hochschulverband und dem Deutschen Studierendenwerk mit dem Preis „Student des Jahres 2024“ ausgezeichnet. Er ist der erste Afrikaner, dem diese Ehrung zuteilwurde, und wurde insbesondere für sein herausragendes ehrenamtliches Engagement für Studierende in Afrika gewürdigt. Die Auszeichnung wurde ihm am 25. März im Rahmen der „Gala der deutschen Wissenschaft“ in Berlin von der ZDF-Nachrichtenmoderatorin Gundula Gause überreicht.

In Anwesenheit von Teammitgliedern sowie zahlreicher Professor:innen, Forschender und weiterer hochschulnaher Persönlichkeiten nahm Contimi den Preis entgegen. Anlässlich der Auszeichnung produzierte der WDR einen Videobeitrag über ihn, unser Team und unsere Arbeit, der in der „WDR Lokalzeit aus Aachen“ ausgestrahlt wurde. Zudem erstellte der Deutsche Hochschulverband im Rahmen der Preisverleihung ein weiteres Video über unsere Arbeit.





### MITGLIEDERVERSAMMLUNG AN DER NORDSEE

Für unsere Mitgliederversammlung sind wir in diesem Jahr im Mai für ein Wochenende an die Nordsee gereist. Neben einem Rückblick auf unsere Aktivitäten und der Wahl des neuen Vorstands haben wir unsere anstehenden Projekte besprochen. Alle waren eingeladen, ihre Vision für unsere Arbeit zu teilen, sodass wir gemeinsam prüfen konnten, ob der Kurs des Vereins weiterhin mit diesen Vorstellungen übereinstimmt. Neben den inhaltlichen Programmpunkten blieb ausreichend Zeit für Erholung, Strandbesuche und die Zubereitung gemeinsamer, hochwertiger Mahlzeiten. Treffen wie diese stärken unseren Zusammenhalt und vermitteln ein nachhaltiges Gefühl von Gemeinschaft.

### VEREINSTREFFEN IN AACHEN

Im Oktober trafen wir uns zu einem zweiten Zusammenkommen in Aachen. Der Tag begann mit einer Worksession, in der wir unsere bisherigen Projekte hinsichtlich Arbeitsaufwand und Impact in Afrika verglichen und unsere Prozesse kritisch überprüften. Ziel war es, Muster in der Teamarbeit zu identifizieren, um die Projektselektion und -koordination effizienter und wirkungsvoller zu gestalten. Anschließend folgte ein sportlicher Ausgleich mit Beachvolleyball und Klettern. Den Abschluss bildete ein gemeinsames Abendessen. Das Treffen gab uns neue Motivation und stärkte unser Gemeinschaftsgefühl vor dem Winter.





# DANKESCHÖN!



Ohne Sie, unsere bisherigen und zukünftigen Unterstützer:innen, und ohne euch, unsere bisherigen und zukünftigen Mitglieder sowie 3E4A-Botschafter:innen, wäre Contimis ursprüngliche Idee noch immer nicht mehr als ein Konzept. Unsere Changemaker:innen, insbesondere die Studierenden in Afrika, hätten eine wichtige Chance weniger, ihr Wissen in nachhaltigen und praxisnahen Forschungsprojekten umzusetzen und als Vorbilder voranzugehen.

Dafür möchten wir uns von Herzen bedanken. Die gemeinsame Reise war und ist für uns äußerst bereichernd und spannend. Wir hoffen sehr, Sie und euch auch in Zukunft an unserer Seite zu wissen.

Das 3E4A-Team







**3 E's 4 Africa e.V. ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein mit Sitz in Aachen. Vereinszweck nach Satzung:**

- Die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe (vgl. AO §52 Abs. 2 Nr.7)
- Die Förderung der Entwicklungszusammenarbeit (vgl. AO §52 Abs. 2 Nr.15)
- Den Grad der Autonomie von Afrikaner:innen, insbesondere von jungen Menschen in einem akademischen Umfeld, zu erhöhen und sie zu befähigen, Lösungen für soziale und ökologische Probleme zu finden

Als eingetragener gemeinnütziger Verein ist 3 E's 4 Africa e. V. gemäß § 5 Abs. 1 Nr. von der Körperschaftssteuer befreit. 9 KStG und gemäß § 3 Nr. 6 GewStG unter der Steuernummer 201/5908/4540 nach Feststellung des Finanzamts Aachen vorläufig von der Gewerbesteuer befreit.

## **HAFTUNGSAUSSCHLUSS**

3 E's 4 Africa e.V. übernimmt keine Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der bereitgestellten Inhalte verursacht wurden, sind ausgeschlossen.

## **HAFTUNG FÜR LINKS**

Unser Angebot enthält Links zu externen Websites Dritter, auf deren Inhalte wir keinen Einfluss haben. Deshalb können wir für diese fremden Inhalte auch keine Gewähr übernehmen. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Die verlinkten Seiten wurden zum Zeitpunkt der Verlinkung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft. Rechtswidrige Inhalte waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar.



Eine permanente inhaltliche Kontrolle der verlinkten Seiten ist jedoch ohne konkrete Anhaltspunkte einer Rechtsverletzung nicht zumutbar. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Links umgehend entfernen.

## URheberRECHT

Die in diesem Prospekt abgebildeten Inhalte und Werke unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors bzw. Erstellers. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet. Soweit die Inhalte in diesem Prospekt nicht vom Betreiber erstellt wurden, sind die Urheberrechte Dritter zu beachten. Insbesondere werden Inhalte Dritter als solche gekennzeichnet. Sollten Sie trotzdem auf eine Urheberrechtsverletzung aufmerksam werden, bitten wir um einen entsprechenden Hinweis. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Inhalte in zukünftigen Ausgaben entfernen.

## UNTERSTÜTZEN SIE UNSERE ARBEIT

Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen möchten, können Sie eine Spende auf das folgende Bankkonto überweisen:

<b>Kontoinhaber</b>	3 E's 4 Africa e.V.
<b>IBAN</b>	DE43 4306 0967 1086 7927 00
<b>BIC</b>	GENODEM1GLS
<b>Verwendungszweck</b>	Spendenquittung an „IHRE E-MAIL“

*Mehr als eine Spende, eine Investition in die Zukunft*

# AFRICAN INNOVATION FOR A GLOBAL IMPACT



**Redaktion**  
**3 E's 4 Africa e.V.**

**Postanschrift**  
3 E's 4 Africa e. V.  
Am Klösterchen 2  
D-52134 Herzogenrath

**E-Mail**  
info@3e4africa.org

**Vereinsregister**  
Aachen | VR 6057

**Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß §27 a  
Umsatzsteuergesetz**  
DE201/5908/4540

## **Vertretungsberechtigte Vorstandsmitglieder**

**Contimi Kenfack Mouafo**  
*Vorsitzender*

**Soukaina Skribbe**  
*Stellvertretende Vorsitzende*

**Lukas Klapheck**  
*Schriftführer*

**Jesus Olujobi**  
*Schatzmeister*